

LK 5/1



KONSERVATORIUM ZÜRICH

ALLGEMEINE MUSIKSCHULE - BERUFSSCHULE
IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR
ERRICHTETE STIFTUNG

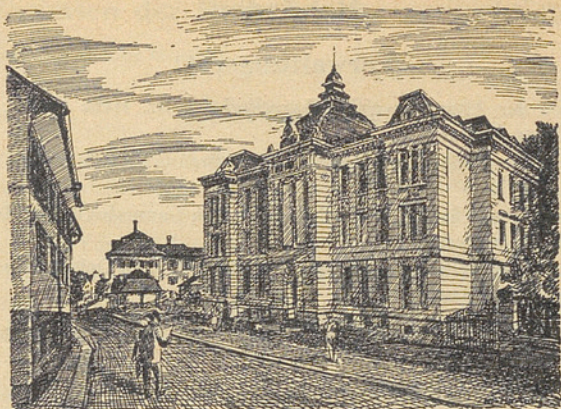
73. JAHRESBERICHT

UMFASSEND DEN ZEITRAUM

VOM 1. APRIL 1948 — 1976

BIS 31. MÄRZ 1949

BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH, 1949



KONSERVATORIUM ZÜRICH

ALLGEMEINE MUSIKSCHULE - BERUFSSCHULE
IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR
ERRICHTETE STIFTUNG

73. JAHRESBERICHT

UMFASSEND DEN ZEITRAUM
VOM 1. APRIL 1948
BIS 31. MÄRZ 1949

BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AC., ZÜRICH

G 1694

Hg

Behörden

Verwaltungsrat:

Abgeordnet von der Allgemeinen Musikgesellschaft: Dr. Hans Escher, Hans Sulzer und Dr. Georg Vetter.

Abgeordnet von der Tonhallegesellschaft: Alois Brenn, Rudolf Schoch und Wilhelm Schulthess.

Abgeordnet vom Gemischten Chor Zürich: Hans von Gonzenbach, Dr. Hans Schläpfer und Dr. Georg Vetter.

Abgeordnet vom Männerchor Zürich: Dr. Peter Nägeli, Emil Ochsner und Regierungsrat Dr. Ernst Vaterlaus.

Abgeordnet von der Zürcher Liederbuchanstalt: Carl Kleiner, Fritz Kübler und Walter Näf.

Bureau des Verwaltungsrates:

Präsident: Hans von Gonzenbach.

Vizepräsident: Alois Brenn.

Aktuar: Walter Näf.

Vorstand:

Präsident: Fritz Kübler.

Vizepräsident: Hans Sulzer.

Aktuar: Prof. Dr. Emil Beck.

Quästor: Dr. Max Bucher.

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

Abgeordneter des Regierungsrates: Dr. Rob. Briner, Erziehungsdirektor.

Abgeordneter des Stadtrates: Dr. E. Landolt, Schulvorstand.

Abgeordneter des Verwaltungsrates: Hans von Gonzenbach.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Heinrich Funk, Walter Frey.

Direktion:

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

Rechnungsrevisoren:

Dr. Hans Escher und Emil Ochsner.

Ersatzmann: Dr. Georg Vetter.

Kommissionen:

Stiftungsrat der Pensionskasse:

Präsident: Dr. Max Bucher.

Mitglieder: Prof. Dr. Emil Beck.

Dr. Georg Vetter.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Paul Müller und Mimi Scheiblauer.



Experten der Kant. Erziehungsdirektion:

Dr. Willi Schuh und Walter Henrich.

Lehrerschaft

Klavier, Pädagogische Abteilung: Susi Bürki, Margrit Dürr, Elsa Fridöri, Cecile Hux, Flora Pestalozzi, Mimi Scheiblauser, Kitty Seitz, Wilhelmine Smallenburg, Hans Andreae, Robert Appert, Alfred Baum, Adolf Bleuler, Luigi Favini, Eduard Johner, Edmund Jurczek, Reinhold Laquai, Paul North, Hans Rogner, Eduard Rüfenacht, Armin Schibler, Hans Steinbrecher, Josef Stumpp, Erich Vollenwyder.

Konzertausbildungsklassen: Max Egger, Walter Frey.

Cembalo: Hans Andreae.

Orgel, Protest. Kirchendienst, Choralkunde, Allgem. Orgellehre, Konzertausbildung: Heinrich Funk.

Kath. Kirchendienst, Liturgik, Gregor. Choral: Luigi Favini.

Harmonium: Luigi Favini.

Kantonales Oberseminar: Elsa Fridöri, Erich Vollenwyder.

Violine, Pädagogische Abteilung, Unter- und Mittelstufe: Paula Grilz, Helene Marti, Helene Müller, Hans Johner, Edmund Jurczek, Hermann Schroer, Willy Staub, Karl Wenz.

Konzertausbildungsklassen: Willem de Boer, Stefi Geyer.

Quinton, Viola d'amore: Willem de Boer.

Viola: Hermann Schroer.

Violoncello: Robert Hunziker;

Konzertausbildungsklasse und Viola da Gamba: Fritz Reitz.

Kontrabass: Hans Renidear.

Blasinstrumente: André Jaunet, Edmund Matter (Flöte), Marcel Saillet (Oboe), Emil Fanghänel (Klarinette), Georg Bauer (Bassklarinette), Rudolf Leuzinger (Fagott), Werner Speth (Horn), Ernst Söndlin (Trompete), Arthur Humm (Posaune), Marlis Klinger (Blockflöte und Bambusflöte).

Harfe: Corinna Blaser.

Gitarre und Laute: Dr. Hermann Leeb (beurlaubt), Gertrud Brun.

Schlaginstrumente: Max Jacobi.

Zusammenspiel: Paul Müller.

Quartettspiel: Willem de Boer.

Kammermusik mit Klavier: Walter Frey.

Orchesterleitung: Hans Rogner, Edmund Jurczek.

Sologesang, Pädagogische Abteilung: Else von Monakow, Dr. Hans Müller, Albert Wettstein.

Konzertausbildungsklasse: Ria Ginster.

- Chorgesang und Chorleitung*: Johannes Fuchs.
Schulgesang: Ernst Hörler.
Sprechtechnik und Vortrag: Ellen Widmann.
Italienische Sprache: Senta Winkler.
Rhythmische Gymnastik, Körperbildung und Tanz:
Mimi Scheiblauber, Vreni Bänninger.
Elementarmusiklehre, Solfeggio, Gehörbildung:
Ernst Hörler, Mimi Scheiblauber, Walter Giannini.
Harmonielehre: Willy Burkhard, Erhart Ermatinger, Paul Müller.
Kontrapunkt: Willy Burkhard, Paul Müller.
Formenlehre und kontrapunktische Analyse:
Direktor Rudolf Wittelsbach.
Kompositionslehre: Willy Burkhard, Paul Müller.
Dirigieren: Paul Müller.
Blasmusikleitung: Hans Rogner.
Improvisation: Eduard Rüfenacht, Mimi Scheiblauber.
Musikgeschichte und Stillehre: Direktor Rudolf Wittelsbach.
Allgemeine Pädagogik: Ernst Locher.
Spezielle Pädagogik: Klavier: Elsa Fridöri, Wilhelmine Smallenburg,
Edmund Jurczek, Ernst Locher, Hans Rogner. Violine: Helene Müller, Edmund
Jurczek. Cello: Robert Hunziker. Sologesang: die Fachlehrer.
Lehrkräfte der Volksklavier- und Violinschule:
Klavier: Margrit Dürr, Margrit Puff-Egger, Marlies Friedli-Berger, Erika
Richner, Julie Schwarz, Oskar Würzler.
Violine: Paula Grilz, Helene Müller, Willy Staub.
-

Bureauangestellte:

Sekretärin: Lotte Beglinger.
Buchhalterin: Paula Wilhelm.

Hauswart:

Ernst Schneider-Sutter.

Bericht über das Schuljahr 1948/49

Behörden und Lehrerschaft

Im Laufe des Berichtsjahres trat als Vertreter des Männerchors Zürich Herr Dr. *Peter Nägeli* in den Verwaltungsrat ein, während Herr Dr. *Max Bucher* zwar seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat erklärte, aber das Quästorat beibehält und somit Vorstandsmitglied bleibt. In übrigen hat die Zusammensetzung der Behörden keine Aenderung erfahren.

Bei der Lehrerschaft sind folgende Aenderungen zu erwähnen:

Fräulein *Else von Monakow* trat nach neunzehnjähriger Tätigkeit als Leiterin einer Sologesangsklasse mit Ende des Schuljahres in den Ruhestand. Für ihre langjährige, durch künstlerisches Feingefühl und Einfühlungsvermögen gekennzeichnete Arbeit möchten wir ihr auch an dieser Stelle unsern Dank aussprechen.

Ihren Rücktritt erklärten ferner die Herren *Eduard Rüfenacht*, Lehrer für Klavier und Improvisation am Seminar für musikalisch-rhythmische Erziehung, und Herr *Armin Schibler*, der Klavierunterricht vor allem an Studierende des kantonalen Oberseminars erteilt hatte. Unsere besten Wünsche begleiten beide Herren auf ihr neues Tätigkeitsfeld.

Herr *Ernst Hörler*, der an das kantonale Oberseminar berufen wurde, war genötigt, den von ihm seit Jahren mit vorbildlicher Sorgfalt und aussergewöhnlichem pädagogischem Geschick erteilten Unterricht in allgemeiner Musiklehre und Gehörbildung abzugeben, doch freuen wir uns, dass unserm Institut seine Mitarbeit als Leiter des Seminars für Schulmusik und der Solfègeklasse erhalten bleibt. Den Unterricht in allgemeiner Musiklehre und Gehörbildung übernahm Herr *Hans Rogner*.

Fräulein *Kitty Seitz* hat nach ihrer Rückkehr aus Amerika wieder eine Klavierklasse übernommen.

Herr *Robert Appert* war einige Wochen infolge Militärdienst abwesend, seine Vertretung besorgte Fräulein Ruth Peterhans.

Herr *Adolf Bleuler* war infolge Krankheit vom November bis Semesterschluss an der Ausübung seiner Lehrtätigkeit verhindert und wurde vertreten durch Fräulein Anne-Marie Stumpf.

Einen grösseren Abschnitt ihrer Lehrtätigkeit am Konservatorium vollendeten folgende Damen und Herren:

Edmund Jurczek	mit 10 Jahren,
Stefi Geyer	mit 15 Jahren,
Ernst Hörler	mit 20 Jahren,
Josef Stumpp	mit 25 Jahren,
Corinna Blaser	mit 30 Jahren,
Hans Johner	mit 35 Jahren,
Fritz Reitz	mit 35 Jahren.
Mimi Scheiblauber	mit 35 Jahren,

Behörden und Schüler danken ihnen für ihre verantwortungsbewusste und erfolgreiche Tätigkeit.

Mitteilungen über den Schulbetrieb

Auch dieses Jahr wurden im Unterricht keine weitergehenden Neuerungen eingeführt. Dagegen fand zwischen der Direktion und den Lehrern verschiedener Fächer ein Meinungs austausch statt, bei dem Beobachtungen und Kritiken mit Bezug auf die Prüfungsergebnisse der letzten Jahre zur Sprache kamen. Uebereinstimmend wurde festgestellt, dass in Anbetracht der an den Berufsmusiker gestellten steigenden Anforderungen ein weiterer Ausbau der musiktheoretischen und allgemeinbildenden Fächer anzustreben sei. Konkrete Vorschläge in diesem Sinne sollen in absehbarer Zeit an die Behörden weitergeleitet werden. Als Hindernis für die sofortige Durchführung weitgreifender Reformen erweisen sich immer wieder die beschränkten finanziellen Verhältnisse des Konservatoriums, die dazu zwingen, zwischen der pädagogisch anzustrebenden Lösung und der den Studierenden erwachsenden wirtschaftlichen Belastung einen Ausgleich zu suchen.

Nach Ueberwindung zahlreicher Schwierigkeiten konnte die *Opernschule* im vergangenen Sommer ihre Tätigkeit aufnehmen. Allerdings zwang die vorderhand noch geringe Zahl der Studierenden zu gewissen Einschränkungen des ursprünglichen Programms, um nicht von vornherein die finanziellen Grundlagen in Frage zu stellen. Als Lehrkräfte konnten Kammersängerin Professor *Emmy Krüger* für die dramatische Darstellung und Kapellmeister *Hans Willi Hausslein* für das musikalische Studium der Partien gewonnen werden. Die in intensiver Arbeit erzielten Resultate ermutigen zu einer Fortführung des zunächst als ein Versuch gedachten Unternehmens, wobei die Einbeziehung weiterer für den Bühnensänger wichtiger Fächer dringend anzustreben ist.

Eine Neuerung bedeutet die Einführung eines *Kindersingkreises* unter Leitung von Herrn *Walter Giannini* für Schüler, die den Kurs in

Elementarmusiklehre absolviert haben. Dagegen wurden mit Rücksicht auf den freiwilligen und unentgeltlichen *Blockflötenunterricht* in den städtischen Schulen unsere Blockflötenkurse eingestellt. Die Möglichkeit von Einzelunterricht in diesem Fach bleibt bestehen.

Für den Zürcher Kantonal-Musikverein wurde, wie im vergangenen Jahr, ein *Instruktionskurs für Blechbläser* unter Leitung von Herrn Fridolin Frei durchgeführt, während ein geplanter Holzbläserkurs wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht zustande kam.

Das *Hegar-Stipendium*, bestehend aus einem Freisemester an einer der Konzertausbildungsklassen für Violine wurde von der aus den Herren Rudolf Baumgartner, Walter Henrich und Rudolf Wittelsbach bestehenden Jury zu gleichen Teilen den Herren Harry Goldenberg (Klasse Willem de Boer) und Heribert Lauer (Klasse Stefi Geyer) zugesprochen.

Das *Orchester* hat sich hinsichtlich seiner Besetzung und Leistungsfähigkeit sehr erfreulich entwickelt, so dass es auch zu Aufgaben herangezogen werden konnte, die ausserhalb des Schulbetriebes liegen. So wurde unter Leitung von *Hans Rogner* in Uster ein Sinfoniekonzert durchgeführt; Teile des Orchesters wirkten ferner bei einem Sinfoniekonzert in Wädenswil, bei einem Weihnachtskonzert in der Kirche Arosa und bei Kirchenkonzerten im Fraumünster mit. Diese Betätigungsmöglichkeiten liegen einerseits im Interesse unserer Studierenden, denen sie das Hineinwachsen in ihre späteren Berufsaufgaben erleichtern; andernseits hat die Mitwirkung unseres Orchesters die Durchführung anspruchsvollerer Veranstaltungen auch in solchen Fällen erlaubt, wo die Heranziehung eines Berufsorchesters von vornherein ausgeschlossen gewesen wäre. Im Rahmen der Schule spielte das Orchester bei der Einweihung der neuen Orgel, bei einer Aufführung der Dirigentenklasse und bei der Schlussaufführung in der Tonhalle.

Der Chor unter Leitung von *Johannes Fuchs* sang bei der Schlussaufführung; die Damen des Chores wirkten bei einem Berlioz-Konzert des Männerchors Zürich mit.

Im Rahmen der städtischen *Schulhauskonzerte* wurden 23 Veranstaltungen von Studierenden der Kammermusikklasse *Walter Frey* durchgeführt.

Auch dieses Jahr besuchte eine Anzahl *ausländischer Studierender*, vor allem aus USA, England und Südafrika, das Konservatorium, zum Teil mit Stipendien ihrer Heimatstaaten. Während in den ersten Nachkriegsjahren die Anfänger in der Mehrzahl waren, handelt es sich bei den im Laufe des letzten Jahres eingetretenen um zum Teil vorzüglich

vorgebildete Studierende, die in ihrer Heimat bereits eine Abschlussprüfung bestanden haben und zur Weiterbildung in unsern Konzertausbildungs-, Dirigenten und Kompositionsklassen arbeiten.

Entsprechend der stark gestiegenen Zahl der Lehramtskandidaten nahm die Zahl der am Konservatorium unterrichteten Studierenden des *kantonalen Oberseminars* auf 112 im Sommersemester und 147 im Wintersemester zu (einschliesslich Vorkurs) gegen 66 bzw. 100 im Vorjahr. Chor und Orchester des Oberseminars unter Leitung von *Ernst Hörler* gaben ein Konzert im grossen Saal des Konservatoriums.

Während der Bestand der Berufsschule sich kaum veränderte, hat die Zahl der Schüler an der allgemeinen Musikschule erneut zugenommen. Von den finanziellen Auswirkungen dieser Frequenzzunahme ist im nächsten Abschnitt die Rede.

Bauliche und finanzielle Angelegenheiten

Der Bau der neuen *Orgel* im Konzertsaal konnte zum erfolgreichen Abschluss geführt und das neue Instrument, das von der Firma *Rudolf Ziegler A.-G.*, Uetikon und Genf, erstellt wurde, gegen Ende des Sommersemesters mit einer kleinen Feier eingeweiht werden, wobei *Heinrich Funk* als Solist und das Orchester des Konservatoriums unter Leitung von Hans Rogner mitwirkten. Uebereinstimmend wurden dabei die hervorragenden klanglichen Eigenschaften festgestellt, die zusammen mit der vorzüglichen technischen Ausführung das neuerbaute Instrument als eine der schönsten Orgeln unserer Stadt erscheinen lassen.

Im übrigen beschränkte sich die Bautätigkeit auf die zum Unterhalt des Hauses unentbehrlichen Arbeiten. In Anbetracht des Abnutzungszustandes unseres Gebäudes werden allerdings grössere Erneuerungsarbeiten in absehbarer Zeit unvermeidlich sein.

Das gleiche gilt vom *Instrumentenbestand*, der infolge der Beschaffungsschwierigkeiten während der Kriegs- und Nachkriegszeit zum grossen Teil überaltert ist. Der bereits bestehende und in den nächsten Jahren vor auszusehende Erneuerungsbedarf wird bedeutende Kosten verursachen. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde der Konzertflügel Schmidt-Flohr neu befiltzt und ein Bechsteinflügel in der Spielmechanik revidiert.

In Verfolgung der bereits im vorigen Jahr eingeleiteten Bestrebungen nach einer Erhöhung der von Stadt und Kanton an das Konservatorium ausgerichteten Beiträge erfolgte im Sommer die Einreichung von Subventionsgesuchen an den Stadt- und Regierungsrat. Nach eingehender

Prüfung der finanziellen Lage des Konservatoriums erhöhte die Stadt Zürich ihre Subvention von bisher Fr. 40 000.— auf Fr. 70 000.— und zwar vorerst für die Jahre 1948 bis und mit 1950. Der Kanton Zürich zog es vor, an Stelle einer Subventionserhöhung dem Konservatorium eine erhöhte Entschädigung für den Instrumentalunterricht an die Studierenden des kantonalen Oberseminars auszurichten. Ob das Ausmass dieser Erhöhung, das den Selbstkosten entspricht, die dem Kanton bei Erteilung dieses Unterrichts durch eigene Lehrkräfte erwachsen würden, ausreichen wird, zusammen mit der zu erwartenden Zunahme der Studierenden des Oberseminars den vom Konservatorium nachgesuchten Betrag von Fr. 30 000.— zu decken, wird sich erst im Laufe des Schuljahres 1949/50 erweisen. Da die erwähnte Erhöhung erst mit Beginn des Wintersemesters in Kraft trat, erhielt das Konservatorium ausserdem für das Jahr 1948 eine Zuwendung von Fr. 25 000.— aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke.

Wir möchten auch an dieser Stelle den Behörden von Stadt und Kanton Zürich für ihr dem Konservatorium erneut bewiesenes Wohlwollen unsern angelegentlichen Dank aussprechen.

Die Bewilligung unserer Gesuche machten es möglich, die *Teuerungszulagen* rückwirkend auf 1. Januar 1948 von 40 auf 60 Prozent zu erhöhen. Die Kosten dieser Erhöhung übersteigen die aus den vorstehend erwähnten Beitragserhöhungen resultierenden Mehreinnahmen und sind somit teilweise aus den Betriebsergebnissen des Konservatoriums zu decken.

Der Rechnungsabschluss zeigt trotz *Zunahme der Schülerzahl* ein weniger günstiges Ergebnis als im Vorjahr. Das hängt damit zusammen, dass bei zunehmender Schülerzahl die Lehrerhonorare und im Zusammenhang damit die Teuerungszulagen steigen, während die Subventionen unverändert bleiben. Es geht daraus hervor, dass bei den jetzigen Subventionen die aus einer Frequenzsteigerung herrührenden erhöhten Kosten für Lehrerhonorare und Teuerungszulagen, die dem Konservatorium zur Last fallen, durch die *Schulgelder* nur ungenügend gedeckt sind. Diese sollten deshalb einer Ueberprüfung unterzogen werden.

Vom Verein der Freunde des Konservatoriums wurde uns ein Betrag überwiesen, der dem Schulgeld eines Semesters an einer Konzertausbildungsklasse entspricht. Diese Zuwendung, die wir auch an dieser Stelle verdanken möchten, bedeutet eine willkommene Entlastung des *Hegar-Fonds*, der infolge der steigenden Kosten für das Hegar-Stipendium sich seiner Erschöpfung nähert.

Statistisches

Schülerzahlen 1947/1948

Sommer 1948:

Allgemeine Musikschule		1114	
Rhythmik (Allgemeine Musikschule)		176	
	(Vorjahr 1225)	1290	
Unterseminar	(Vorjahr 109)	137	
Oberseminar	(Vorjahr 66)	112	
<i>Total Allgemeine Musikschule</i>	(Vorjahr 1400)	1539	
<i>Berufsschule</i>	(Vorjahr 146)	164	
<i>Allgemeine Musikschule und Berufsschule</i>			
total (Vorjahr 1546)		<u>1703</u>	

Winter 1948/1949:

Allgemeine Musikschule		1107	
Rhythmik (Allgemeine Musikschule)		182	
	(Vorjahr 1247)	1289	
Unterseminar	(Vorjahr 103)	132	
Oberseminar inkl. VK	(Vorjahr 100)	147	
<i>Total Allgemeine Musikschule</i>	(Vorjahr 1450)	1568	
<i>Berufsschule</i>	(Vorjahr 161)	161	
<i>Allgemeine Musikschule und Berufsschule</i>			
total (Vorjahr 1611)		<u>1729</u>	

Studienunterstützungen

Sommersemester:

Allgemeine Musikschule	Fr. 725.—
Berufsschule	„ 1350.—

Wintersemester:

Allgemeine Musikschule	„ 425.—
Berufsschule	„ 1075.—

Total Fr. 3575.—

Diplome

Auf Grund bestandener Prüfungen wurden im Laufe des Jahres 1947/48 folgende Diplome zuerkannt:

Lehrdiplome für Klavier.

Klasse Hans Andreae:

Bleiker Elisabeth, von Wattwil, in St. Gallen;
Meier Ruth, von und in Zürich.

Klasse Adolf Bleuler:

Gsell Dora, von Zihlschlacht, in Zürich.

Klasse Max Egger:

Baritsch Dora, von Zürich, in Kilchberg;
Kramer Silvia, von Ennetbaden, in Baden.

Klasse Walter Frey:

Elder Dean M., von und in USA;
Gnepf Eva, von Maur, in Oberrieden;
Guy Madeleine, von Kappelen, in La Chaux-de-Fonds;
Poltera Anaïs, von Roffna, in St. Moritz.

Klasse Reinhold Laquai:

Hauri Erika, von Reitnau, in Zürich.

Lehrdiplome für Violine.

Klasse Willem de Boer:

Hausammann Susi, von und in Zürich;
Zbinden Olga Maria, von Abligen, in Zürich.

Klasse Stefi Geyer:

Albrecht Roman, von Lax, in Chur;
Bühler Sophie, von und in Luzern;
Huber Klaus, von Hasleberg, in Küsnacht.

Klasse Karl Wenz:

Müllerschön Rosmarie, von und in Zürich.

Organistendiplome.

Klasse Heinrich Funk:

Neumann Otto, von Wien, in Zürich;
Scheuch Peter, von Horgen, in Egg.

Lehrdiplome für Sologesang.

Klasse Ria Ginster:

Niquille Lisanne, von Charmey, in Zug.

Klasse Else von Monakow:

Iten Cornelia, von und in Zug.

Klasse Dr. Hans Müller:

Boog Robert, von und in Luzern.

Lehrdiplome für Schulgesang und Schulmusik:

Klasse Ernst Hörler:

Basler Hans Rudolf, von Zeihen und Zürich, in Zürich;
Blatter Sr. M. Regina, von Oberegg, in Cham;
Derrigo Luigi, von Bellagio, in Brissago;
Dössegger Ernst, von und in Seon;
Fromaigeat Lilly, von Vicques, in Winterthur;
Gubler Walter, von und in Zürich;
Huber Klaus, von Hasleberg, in Küsnacht;
Leuzinger Armand, von Netstal, in Zürich;
Loretan Ernst, von Leukerbad, in Zürich;
Sarbach Peter, von St. Niklaus, in Wohlen;
Scheuch Peter, von Horgen in Egg;
Willimann Albin, von Gunzwil, in Rapperswil;
Zumsteg August, von Mettau, in Kaiserstuhl.

Lehrdiplome für musikalisch-rhythmische Erziehung.

Klasse Mimi Scheiblauer:

Benteli Silvia, von und in Bern;
Schneider Annemarie, von Altstätten, in Langenthal.

Orchesterdiplom für Klarinette.

Klasse Emil Fanghänel:

Gerwer Josef, von Bremgarten, in Baden.

Konzertdiplome.

Klavier, Klasse Max Egger:

Gonner Amélie, von und in Luxemburg.

Klasse Walter Frey:

Elder Carolyn, von und in USA, mit Auszeichnung.

Stumpf Anne-Marie, von Erlen, in Zürich.

Violine: Klasse Stefi Geyer:

Fotsch Dora, von Hallau und Zürich, in Zürich.

Theorieprüfungen.

Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung,

Klasse Ernst Hörler und Hans Rogner:

42 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 10, sehr gut 14, gut 14, befriedigend 4.

Harmonielehre, Klassen Willy Burkhard, Erhart Ermatinger, Paul Müller,

Hans Rogner:

36 von 40 Kandidaten.

Prädikate: sehr gut 3, gut 22, befriedigend 11.

Formenlehre, Klasse Direktor Rudolf Wittelsbach:

33 von 34 Kandidaten.

Prädikate: sehr gut 9, gut 19, befriedigend 5.

Musikgeschichte, Klasse Direktor Rudolf Wittelsbach:

33 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 8, gut 22, befriedigend 2.

Pädagogik, Klassen Robert Appert, Ria Ginster, Elsa Fridöri, Robert

Hunziker, Edmund Jurczek, Else von Monakow, Dr. Hans Müller,

Helene Müller, Hans Rogner, Wilhelmine Smallenburg:

34 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 4, sehr gut 25, gut 5.

Verzeichnis der Vortragsübungen und Ausführungen

2. Juni Klavierklasse *Hans E. Steinbrecher*.
5. „ Klavierklasse *Wilhelmine Smalenburg*.
9. „ Klavierklasse *Hans Rogner*.
12. „ Violinklasse *Helene Marti*.
16. „ Klavierklasse *Erich Vollenwyder*.
19. „ Klavierklasse *Josef Stumpp*.
23. „ Klavierklasse *Erich Vollenwyder*.
26. „ Konzertausbildungsklasse für Violine *Stefi Geyer*.
30. „ Klavierklasse *Luigi Favini*.
2. Juli Klavierabend (Konzertdiplom) *Anne-Marie Stumpp*, Konzertausbildungsklasse *Walter Frey*.
3. „ Kammermusikklasse *Walter Frey*.
7. „ Klavier- und Violinklasse *Edmund Jurczek*.
10. „ Klavierklasse *Hans Andreae*.
14. „ Konzertausbildungsklasse für Klavier *Walter Frey*.
17. „ Klavierklasse *Robert Appert*.
13. September Klavierabend (Konzertdiplom) *Amélie Gonner*, Konzertausbildungsklasse *Max Egger*.
15. „ Klavierklasse *Adolf Bleuler*.
18. „ Konzertausbildungsklasse für Klavier *Max Egger*.
22. „ Klavierklasse *Elsa Fridöri*.
25. „ Klavierklasse *Margrit Dürr*.
25. „ Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung, Leitung *Mimi Scheiblauber*.
2. Oktober Sologesangsklasse *Albert Wettstein*.
6. „ Klavierklasse *Alfred Baum*.
8. „ Einweihung der neuen Orgel.
9. „ Celloklasse *Fritz Reitz*.
30. „ Klavierklasse *Marlis Friedli-Berger*.
5. November Klavierabend (Konzertdiplom) *Carolyn M. Elder*, Konzertausbildungsklasse *Walter Frey*.
6. „ Konzertausbildungsklasse für Sologesang *Ria Ginster*.
13. „ Kammermusikklasse *Walter Frey*.
20. „ Klavierklasse *Cécile Hux*.
24. „ Violinklasse *Willy Staub*.
27. „ Konzertausbildungsklasse für Klavier *Walter Frey*.
27. „ Chor- und Orchesterkonzert des kantonalen Oberseminars.
1. Dezember Klavierklasse *Wilhelmine Smalenburg*.
4. „ Celloklasse *Robert Hunziker*.
15. „ Violinklasse *Hans Johner*.
18. „ Klavierklasse *Paul North*.
22. „ Vorsingen (Sologesangsdiplom) *Lisanne Niquille*, Konzertausbildungsklasse *Ria Ginster*.
28. Januar Dirigentklasse *Paul Müller*.
5. Februar Bläser- und Harfenklassen *Corinna Blaser, Emil Fanghänel, Rudolf Leuzinger, Marcel Sallet, Ernst Söndlin*.

19. „ Sologesangsklasse *Else von Monakow*.
 23. „ Flötenklasse *Edmund Matter*.
 26. „ Klavierklasse *Paul North*.
 2. März Klavierklasse *Reinhold Laquai*.
 5. „ Sologesangsklasse *Dr. Hans Müller*.
 9. „ Klavier- und Celloklasse *Eduard Johner*.
 12. „ Violinklasse *Helene Müller*.
 12. „ Klavierklasse *Flora Pestalozzi*.
 16. „ Violinklasse *Karl Wenz*.
 19. „ Vorsingen (Sologesangsdiplom) *Cornelia Iten*, Sologesangsklasse
Else von Monakow.
 23. „ Flötenklasse *André Jauret*.
 25. „ Violinabend (Konzertdiplom) *Dora Fotsch*, Konzertausbildungsklasse
Stefi Geyer.
 26. „ Konzertausbildungsklasse für Klavier *Walter Frey*.
 30. „ Kammermusikklasse *Walter Frey*.
 2. April Aufführung mit Orchester in der Tonhalle.

Betriebsrechnung

vom 1. April 1948 bis 31. März 1949

Gewinn- und Verlustrechnung

per 31. März 1949

Bilanz

per 31. März 1949

Betriebsrechnung der Pensionskasse

vom 1. April 1948 bis 31. März 1949

Bilanz

per 31. März 1949

Betriebsrechnung

vom 1. April 1948

Einnahmen

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Schulgelder der Allgemeinen Musikschule . . .	377 781.80	
Schulgelder der Berufsschule	163 745.20	
Ertrag der Prüfungs- und Diplomgebühren . . .	6 307.—	
Ertrag der Vortragsübungen	1 286.50	
Abonnemente auf den «Bindebogen»	2 065.35	551 185.85
		<hr/>
Lokalvermietung		12 122.50
Verschiedene Einnahmen		3 768.15
Defizit zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung		113 841.87
		<hr/>
		680 918.37

Soll

Gewinn und Verlustrechnung des

	Fr.	Fr.
Defizit der Betriebsrechnung		113 841.87
Verzinsung der Obligationenanleihe	10 189.40	
Schuldbriefzinsen	4 550.—	14 739.40
Zins zugunsten des Stipendienfonds		2 188.35
<i>Abschreibung:</i>		
auf Mobilien	1 000.—	
auf Bibliothek	61.30	
auf Musikalien und Instrumenten	5 145.20	
auf Immobilien	5 022.35	
auf Debitoren	1 240.10	12 468.95
Ueberschuss zugunsten des Kapitalkontos		451.41
		<hr/>
		143 689.98

des Konservatoriums Zürich

bis 31. März 1949

Ausgaben

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Besoldung der Direktion und der Lehrer	334 696.45	
Teuerungs- und Kinderzulagen	211 121.30	
Alters- und Hinterlassenenversicherung	12 118.25	
Einzahlungen in Pensionskasse und Sparversicherung	41 137.10	
Unterhalt der Instrumente	4 029.38	
Inserate und Drucksachen	5 470.55	
Kosten des «Bindebogens»	3 577.65	
Kosten der Prüfungen	4 045.40	
Kosten der Vortragsübungen	2 022.65	
Studienunterstützungen	3 575.—	
Verschiedene Ausgaben	1 071.50	
	<hr/>	622 865.23
<i>Lokalmietekonto:</i>		
Lokale Freiestrasse 56:		
Miete, Heizung, Beleuchtung und Löhne		6 307.23
<i>Unkostenkonto:</i>		
Gehälter und Teuerungszulagen der Verwaltung	29 700.15	
Unterhalt und Reinigung des Gebäudes	2 972.63	
Heizung und Beleuchtung	13 464.03	
Büromaterial, Telephon, Porti etc.	2 355.09	
Städt. Abgaben, Versicherungen und Diverses	3 254.01	
	<hr/>	51 745.91
		<hr/> <hr/>
		680 918.37

Konservatoriums Zürich

Haben

	Fr.
Subventionen	140 200.—
Bank- und Wertschriftenzinsen	3 459.98
Gewinn auf Wertschriften	30.—
	<hr/> <hr/>
	143 689.98

Bilanz des Konservatoriums Zürich

per 31. März 1949

Aktiven Passiven

	Fr.	Fr.
Kasse	3 946.34	
Postcheckguthaben	10 895.60	
Bankguthaben	40 816.16	
Wertschriften	102 430.—	
Debitoren	12 387.—	
Ausstehende Schulgelder	43 434.65	
Bibliothek	1.—	
Musikalien und Instrumente	50 000.—	
Immobilien	639 000.—	
Mobilien	3 000.—	
4 % Obligationenanleihe von 1935		250 000.—
Schuldbriefe		130 000.—
Kreditoren		58 653.45
Stipendienfonds		75 133.85
Erneuerungsfonds für Instrumente		20 050.—
Baureserve		55 000.—
Stiftungsgut		26 500.—
Rückstellung für Anschaffung von Unterrichtsmaterial		4 241.50
Rückstellung für dubiose Debitoren		1 000.—
Kapitalkonto Fr. 284 880.54		
Vorschlag Fr. 451.41		285 331.95
	905 910.75	905 910.75

Pensionskasse des Konservatoriums Zürich

Betriebsrechnung vom 1. April 1948 bis 31. März 1949

Einnahmen

Zinsertrag der Wertschriften	Fr. 18 887.35
Zinsertrag des Bankguthabens	253.05
Beiträge der Kassamitglieder	8 952.—
Beiträge des Konservatoriums	17 904.—
Zahlung des Konservatoriums aus seiner Garantie einer 4½ %-Verzinsung des Fondsvormögens für das Jahr 1947/48	8 379.15
für das Jahr 1948/49	8 755.60
Marchzinsen	7 028.35
	70 159.50

Ausgaben

Vortrag der Marchzinsen pro 1947/48	Fr. 6 812.30
Unkosten	468.50
Ausbezahlte Pensionen	11 796.—
Abschreibung auf Wertschriften	1 056.90
Einnahmenüberschuss	50 025.80
	70 159.50

Bilanz per 31. März 1949

Aktiven

Bankguthaben	Fr. 9 618.35
Wertschriften	602 030.—
Guthaben beim Konservatorium Zürich	9 957.25
Marchzinsen	7 028.35
	628 633.95

Passiven

Fondsvermögen per 31. März 1948	Fr. 578 608.15
Zuwachs gemäss Betriebsrechnung	50 025.80
	628 633.95

Bericht der Rechnungsrevisoren

*An den Verwaltungsrat des
Konservatoriums Zürich
Zürich.*

Sehr geehrte Herren,

Gemäss dem uns erteilten Auftrag haben wir heute die uns vom Quästor vorgelegte Rechnung Ihres Institutes betreffend das Jahr 1948/49 einer Prüfung unterzogen. Wir haben die Ziffern der Ihnen vorgelegten Bilanz, der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Buchungsblättern verglichen und die Titel- und Kassenbestände mit den entsprechenden Ausweisen kontrolliert. Ferner haben wir in der Betriebsrechnung mehrere Stichproben vorgenommen und auch die Rechnung der Pensionskasse in gleicher Weise überprüft. Schliesslich haben wir auch noch einen Kassasturz vorgenommen.

Bei unserer Prüfung haben wir alles in bester Ordnung befunden und beantragen Ihnen daher, beide Rechnungen als richtig abzunehmen und dem Vorstand und insbesondere dem Quästor für die sorgfältige Rechnungslegung den besten Dank auszusprechen und ihnen Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 27. Juni 1949.

Hochachtungsvoll

sig. Dr. Hans Escher

sig. Ochsner.

Sprechstunden des Direktors:

Nach Vereinbarung mit dem Sekretariat. Vorherige Anmeldung in allen Fällen erbeten.

Besuchszeiten im Sekretariat:

11—12 und 15—18 Uhr.

Für Studierende und Schüler nur 11—12 und 16—18 Uhr.

Bibliothek:

Dienstag und Freitag, 15—16 Uhr, im Lehrerzimmer.

Telephon:

Direktion und Sekretariat: 32 89 55, Hauswart: 32 50 49.

Anmeldungen und Aufnahmen können jederzeit erfolgen.

Das Wintersemester beginnt am 24. Oktober 1949.

Schulgebäude: Florhofgasse 6, Zürich 1.

(Tramhaltestelle Neumarkt der Linien 1 und 3 oder Tramhaltestelle Kunsthaus der Linien 1, 3, 5, 8, 9.)

Saal für Rhythmische Gymnastik und der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung: Freie Strasse 56, I, Zürich 7.

(Tramhaltestelle Hottingerplatz der Linien 3 und 8.)

